



Peter Ben Embarek bei der Pressekonferenz des WHO-Teams in Wuhan. (Reuters-Foto)

TAIPEI (Taiwan News) – Der Teamleiter der Untersuchung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu den Ursprüngen von COVID-19 hat einem dänischen Fernsehsender mitgeteilt, dass es „wahrscheinlich“ ist, dass Patient Null Mitarbeiter in einem Labor in Wuhan war.

Im Januar leitete Peter Ben Embarek, ein dänischer Programmmanager der WHO und Experte für Lebensmittelsicherheit und Zoonose, ein Forscherteam, um die Ursprünge von COVID-19 in Wuhan zu untersuchen. Im März kam das Team zu dem Schluss, dass eine direkte Zoonoseübertragung auf den Menschen „möglich bis wahrscheinlich“ sei, während die Einschleppung durch einen Zwischenwirt „wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich“ und die Einschleppung über die Kühlkette „möglich“ sei, aber die Einschleppung durch ein Labor Vorfall sei "extrem unwahrscheinlich".

In [Auszügen](#), die am Donnerstag (12. August) aus einem von Dänemarks TV 2 veröffentlichten [Dokumentarfilm](#) veröffentlicht wurden, sagte Embarek jedoch, dass der Ausbruch möglicherweise von einem Mitarbeiter in einem der vielen Labors in Wuhan ausgelöst wurde, nachdem er während der Feldarbeit von einer Fledermaus infiziert worden war oder Experimente in einer der Einrichtungen. Embarek erklärte, dass die Infektion eines Labormitarbeiters durch eine Fledermaus ein Beispiel für eine direkte zoonotische Übertragung sei und daher wahrscheinlich sei:

*„Ein Mitarbeiter, der sich auf dem Feld durch Probenentnahme infiziert hat, fällt unter eine der wahrscheinlichen Hypothesen. Hier springt das Virus direkt von einer Fledermaus auf einen Menschen. Dann wäre es dann ein Labormitarbeiter statt eines zufälligen Dorfbewohners.“ oder eine andere Person, die regelmäßig Kontakt mit Fledermäusen hat. Es fällt also in die wahrscheinlichste Kategorie.“*

Embarek betonte, sein Team habe keine direkten Beweise gefunden, dass der Ausbruch des Coronavirus mit der Forschung an Fledermäusen in Labors in Wuhan zusammenhängt. Bekannt ist, dass Hufeisennasen in der Lage sind, Coronaviren im Zusammenhang mit Sars-CoV-2 zu übertragen, sie sind jedoch nicht in Wuhan endemisch und die einzigen Menschen in der Stadt, von denen bekannt ist, dass sie in

direkten Kontakt mit solchen Fledermäusen gekommen sind, sind die Mitarbeiter der gefundenen Labore in der Megapolis.

Trotzdem fiel es dem Team schwer, die Hypothese eines Laborunfalls mit seinen chinesischen Kollegen zu diskutieren. Laut Embarek konnte das Team erst 48 Stunden vor Ende des Einsatzes das Thema eines möglichen Laborvorfalls ansprechen.

Embarek sagte, sein Team durfte zwei Labors besuchen, in denen an Fledermäusen geforscht wurde. In beiden Fällen wurden ihnen Präsentationen zu den Einrichtungen gezeigt. Sie durften Fragen stellen, durften jedoch keine Bücher oder Dokumente des Labors einsehen.

Er wies darauf hin, dass ein Schwerpunkt auf das Wuhan Institute of Virology (WIV) gelegt wurde, fügte jedoch hinzu, dass es Gründe gebe, das Wuhan Center for Disease Prevention and Control (CDC) zu untersuchen. Er sagte, die letzte Veröffentlichung zum Thema Fledermäuse sei von 2013, aber das bedeutet nicht, dass sie die Experimente mit den Kreaturen eingestellt haben.

Als er die Mitarbeiter des CDC-Labors fragte, wie alt die Einrichtung sei, antworteten sie, dass sie im Dezember 2019 eingezogen seien. Die Einrichtung ist nur 500 Meter vom Huannan Seafood Market entfernt, wo viele der frühesten Fälle gemeldet wurden.

Embarek sagte, es sei interessant, dass dieser Schritt am 2. Dezember stattfand, da dies in der Zeit war, in der die ersten offiziellen Fälle gemeldet wurden. Der WHO-Experte erklärte: "Wenn man ein Labor verlagert, stört das alles."

Er fügte hinzu, dass solche Verlagerungen das Verschieben von "Virensammlungen, Probensammlungen und anderen Sammlungen von einem Ort zum anderen beinhalten". Aufgrund des disruptiven Charakters eines solchen Ereignisses, sagte Embarek, wäre es interessant, diesen Zeitraum und das Labor weiter zu untersuchen. Die Beschreibung der Laborleck-Hypothese als "extrem unwahrscheinlich" sei ein Kompromiss mit den chinesischen Behörden gewesen, um die Möglichkeit eines Unfalls überhaupt erwähnen zu können, so Embarek. Rückblickend glaubt er, dass die Labortheorie auf Widerstand gestoßen sein könnte, weil tatsächlich einige Fehler gemacht worden waren.

„Wahrscheinlich liegt es daran, dass hinter so einem Vorfall ein menschlicher Fehler steckt, den sie nicht gerne zugeben darauf, dass du unfehlbar bist und alles perfekt sein muss.“ Dann fügte er hinzu: "Es könnte auch sein, dass jemand etwas verbergen will. Wer weiß?"

Bei den vier vom Team aufgeführten Szenarien betonte Embarek, man müsse aufpassen, "die vier nicht komplett voneinander zu trennen und zu trennen". Er erklärte, dass sie sehr eng miteinander verbunden sind und es einige Situationen gibt, die in mehr als ein Szenario übergehen könnten.

Was die Laborunfallhypothese angeht, so behauptete Embarek, dass sie mehrere Szenarien abdecken könnte:

*Eine davon ist, dass sich ein Mitarbeiter im Labor auf dem Feld ansteckt, während er in einer Fledermaushöhle Proben sammelt. Obwohl es Teil der Laboremision (Hypothese) ist, ist es auch Teil der ersten Hypothese, die wir haben, dh der direkten Übertragung von Fledermäusen auf den Menschen, und wir haben diese Hypothese als wahrscheinliche Hypothese angesehen.*